

Maßnahmenprogramm 2050 der Stadt Königswinter für den Klimaschutz

Zur Intensivierung der bisher getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiet des Klimaschutzes werden die folgenden ergänzenden Maßnahmen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten vorrangig und bis 2050 umgesetzt werden. Soweit sie mit zusätzlichen finanziellen Leistungen der Stadt Königswinter verbunden sind, stehen die Maßnahmen unter dem Vorbehalt der entsprechenden Haushaltsbeschlüsse und einer sozialverträglichen Ausgestaltung. **Die Bürger werden, soweit es möglich ist, ausreichend beteiligt.**

1. Die Stadtverwaltung soll CO₂-neutral werden

Bis 2050 werden konkrete Schritte hin zu einer CO₂-neutralen Stadtverwaltung in allen Liegenschaften vollzogen werden. Die Rathäuser und Verwaltungsgebäude werden hier vorangehen („Leuchtturm klimaneutrale Rathäuser und Verwaltungsgebäude“). Dazu sind in folgenden Teilbereichen weitere Maßnahmen zu ergreifen, um dieses Ziel zu erreichen:

- Hohe Klimaschutz- und Energie-Standards bei Neubauten oder Bestandsanierungen
- Optimierung bei Unterhaltung und Betrieb (Bezug von Ökostrom und von CO₂-neutralem (= kompensiertem) Erdgas, Energiecontrolling, Schulung der Mitarbeiter/innen für klima- und energiebewusstes Verhalten)
- Nutzung weiterer Dach- und Fassadenflächen für Photovoltaik, ggf. alternativ Begrünung
- Mobilitätsmanagement (Optimierung für Mitarbeiter/innen z.B. durch Nutzung ÖPNV, Fahrgemeinschaften, Carsharing, Anreiz zur Nutzung von Fahrrad/E-Bike oder E-Autos)
- Ressourcenschonendes Arbeiten der Stadtverwaltung
- Papierlose Sitzungsunterlagen

2. Der Klimaschutz in den Gesellschaften mit Stadt-Beteiligung soll gestärkt werden

Die Stadt Königswinter wirkt in den Beteiligungsgesellschaften im Rahmen ihrer Anteilsmöglichkeiten darauf hin, dass Klimaschutz-Fragen und –Projekte mit hoher Priorität behandelt werden. Es soll erreicht werden, dass diese Gesellschaften eigene Maßnahmenprogramme für den Klimaschutz erarbeiten. Beispiele:

- Bei der WWG werden Neubauvorhaben nach modernsten Energiestandards mit dem Ziel der CO₂-Neutralität geplant werden (Energiegewinnung, Wärmeerzeugung, Dämmung). Die Neubauvorhaben werden stets mit Mobilitätsfragen verknüpft werden. Die WWG wird einen Aktionsplan vorlegen, der eine stärkere Berücksichtigung des Klimaschutzes bei ihren Vorhaben sicherstellt, insbesondere für Maßnahmen im Bestand.

- Im AWW
- Tourismus GmbH
Die Gesellschaft wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten alle Einrichtungen klimaneutral betreiben. Die Landebrücken werden mit Ökostrom betrieben werden; ein Anschluss- und Benutzungszwang für die bereitgestellte Stromversorgung wird vorbereitet. Beim Tagestourismus sollen mehr Gäste als Nutzer des ÖPNV gewonnen werden, (ggfs. flankierend Parkgebühren erhöhen)

3. Die Stadt Königswinter soll sich in Pilotprojekten für klimafreundliches Wohnen und Arbeiten engagieren

Die Stadt Königswinter wird die anstehende planerische Neuausrichtung (neuer Regionalplan, Gewerbeflächenkonzept, Wohnkonzepte) dazu nutzen, Pilotprojekte für klimafreundliches Wohnen und Arbeiten bei Neubauten oder im Bestand besonders bei Altbauten gezielt zu unterstützen. Dies kann finanziell oder gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis und Vorhabenträgern auch personell oder organisatorisch sein. Dabei kann es sich um Vorhaben zur autarken, regenerativen Energieversorgung, zur Anbindung an den öffentlichen Verkehr bei Reduzierung des Individualverkehrs, zur Förderung kurzer Wege und zu baulichen Einzelvorhaben mit Signalwirkung handeln. Organisatorisch kann die Fördermittel-Akquise, die zügige Abwicklung von Genehmungsverfahren oder die Stärkung der öffentlichen Bauträgerschaft das Thema sein.

4. Die Verkehrswende soll forciert werden

Der Stadt Königswinter wird Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor prioritär betreiben. (**Co²-Neutralität und Verkehrsvermeidung**) Im Einzelnen:

- Die Stadt Königswinter wird im Rahmen ihrer Verkehrs- und Straßenplanung Maßnahmen prüfen und vorantreiben, die zu mehr Raum für klimafreundliche Verkehrsträger (insbesondere solche mit E-Antrieb), zur Vernetzung von Verkehrsträgern oder zur Planung neuer Verbindungen z.B. durch Radschnellwege, Ausbau der Rad- und Fußgängerwege führen.
- Die Stadt Königswinter wird in enger Abstimmung mit dem Rhein-Sieg-Kreis in einem Aktionsprogramm die Bereiche identifizieren, die durch eine Kombination von Ausbau der ÖPNV-Anbindung und Steigerung der Attraktivität für klimafreundliche Verkehrsträger besonders geeignet sind, um positive Klimaschutz-Effekte zu erzielen.
- Die Stadt Königswinter wird ihre Planungen und Investitionen im Bereich des Radverkehrs verstärken. Sie werden immer dann prioritär betrieben werden, wenn dadurch eine Entlastungswirkung im Bereich des motorisierten Verkehrs entstehen kann. Die Stadt Königswinter wird E-Bike-Ladestationen und verbesserte Rad-Parkmöglichkeiten an Umstiegsstellen zum ÖPNV unterstützen und sich bei großen Arbeitgebern im Stadtgebiet für eine Verbesserung der Rad-Infrastruktur für die Mitarbeiter/innen einsetzen.

- Die Stadt Königswinter wird sich für eine Reform der Preisgestaltung beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) einsetzen, um über ein einfaches, z.B. entfernungsorientiertes und preisgünstiges Tarifsysteem Anreize für eine verstärkte Nutzung des ÖPNV zu erreichen. Mittelfristig kann auf das Wienermodell und langfristig auf ticketloses Fahren umgestiegen werden.
- Die Stadt Königswinter wird Unternehmen gezielt beraten und unterstützen, damit deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Wege innerhalb des Umweltverbunds zurücklegen und weniger auf das eigene Auto angewiesen sind.
- Die Stadt Königswinter wird jährlich über erreichte Fortschritte bei der Gestaltung der Verkehrswende berichten.

5. Die Energieagentur Rhein-Sieg e.V. soll ausgebaut werden

Politik und Verwaltung werden sich dafür einsetzen, dass weitere Kreiskommunen der Energieagentur beitreten, um den räumlichen Wirkungskreis zu erhöhen und um die bereits bewährten Arbeitsfelder Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger sowie das kommunale Energiemanagement flächendeckend im Kreisgebiet organisieren zu können. Dazu soll auch zu benachbarten Landkreisen und Kommunen Kontakt aufgenommen werden, um sie zu einer Mitwirkung zu gewinnen und so die Schlagkraft der Agentur weiter zu stärken.

Das Angebot der Energieagentur für die Mitgliedskommunen soll um weitere, bereits angefragte Beratungs-, Service- und Dienstleistungen erweitert werden. Ziel soll es sein, die Energieagentur zu einer Klimaschutzagentur als kommunaler Dienstleister zu entwickeln. Die Aufgaben sollen langfristig abgesichert sein und die Serviceleistungen den Kommunen günstig angeboten werden. Beispiele können sein:

- Konzepte zur klimafreundlichen Energieversorgung bei Neubauten oder Sanierungen kommunaler Liegenschaften,
- Energiekonzepte und -management bei Quartierssanierungen (z.B. im Rahmen der KfW-Förderung),
- Fördermittelberatung von Bürgern und Bürgerinnen sowie Kommunen,
- Beratung der Kommunen zur klimafreundlichen Mobilität bei Neubauvorhaben.
- Weiterbildung Energiewende für politische Mandatsträger und Verwaltungsmitarbeiter

6. Die weitere Teilnahme am European Energy Award (eea) soll erfolgen

Die Stadt Königswinter hat in der Vergangenheit am eea teilgenommen. Diese soll fortgesetzt werden. Der eea kann sich als effektives Controlling-Instrument in der Stadtverwaltung bewähren.

7. Die Nachhaltigkeits-Berichterstattung soll begonnen werden

Nachhaltiges, d.h. auf die Zukunft ausgerichtetes und verträgliches Handeln der Verwaltung ist nicht nur im Bereich des Klimaschutzes sicherzustellen, sondern betrifft zahlreiche weitere Tätigkeitsfelder der Stadt Königswinter (z.B. Soziales, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft). Daher wird alle zwei Jahre unter Berücksichtigung vorhandener Daten (z.B. der Regio Köln/Bonn e.V., LANUV), dem Stadtrat ein Bericht auf der Basis der 17 globalen UN-Nachhaltigkeitsziele vorgelegt werden; erstmals 2021. Dabei soll das von den kommunalen Spitzenverbänden für die Zielerreichung auf kommunaler Ebene vorgelegte Indikatoren-Modell zugrunde gelegt werden, um den Grad der Zielerreichung überprüfen zu können.

8. Planen und Bauen in den Kommunen soll klimafreundlicher werden

Die Stadt Königswinter wird im Rahmen ihrer Mitwirkung an den Planungen und Bauvorhaben den Klimaschutz verstärkt beachten und in einem „Klima-Check“ jeweils konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Ziel soll es sein, den Planungs- und Bauvorhabenträgern Hilfen zur klimafreundlichen Durchführung und zur Anpassung an klimatische Veränderungen zu geben; eine Hinzuziehung der Energieagentur Rhein-Sieg e.V. ist zu prüfen.

Die Stadt Königswinter wird in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis und der Energieagentur ein Aktionsprogramm zur Nachrüstung von Hausdächern mit Photovoltaik zur Eigenversorgung von Wohn- und Gewerbegebäuden erarbeiten. Die Förderung von gemeinschaftlich genutzten Photovoltaik-Anlagen wird besonders in den Blick genommen.

Die Stadt Königswinter wird einen Satzungsvorschlag erarbeiten, mit dessen Hilfe die naturnahe Gestaltung von Haus- und Vorgärten sichergestellt werden kann. Sie soll insbesondere die eigenen Liegenschaften im Hinblick auf eine naturnahe, klimatisch optimierte und gering versiegelte Gestaltung unbebauter Flächen überprüfen.

9. Landwirtschaft, Wald und Stadtgrün

Die Stadt Königswinter wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinwirken, dass eine klimaschonende Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen und des Waldes erfolgt und Folgen wie Starkregen, Dürreschäden, Monokulturen und Insektensterben vermieden werden. Städtische Grünflächen sind im Hinblick auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit zu untersuchen und umzugestalten.